

14. April 1971

Damenrede zum Abschlußball der Tanzschule Diel am 16 April 1971

Verehrte Frau Diel, sehr geehrter Herr Diel, liebe Eltern, meine Damen!

Von den Tanzschülern ^{Männ-} ~~w~~ällichen Geschlechts ausgewählt, möchte ich einen kleinen Rückblick auf die Anfänge unseres Tanzschülerdaseins werfen, in dem auch unser Dank an das Tanzlehrerehepaar Diel und an unsere Tanzpartnerinnen zum Ausdruck kommen soll.

Vor nicht allzu langer Zeit beschlossen wir, eine neue Schule, nämlich die Tanzschule, zu besuchen. Mit klopfendem Herzen und weichen Knien traten wir Ihnen, meine Damen, zum ersten Mal entgegen. Ungewohnt, mit einer solchen Vielfalt schöner Mädchen konfrontiert zu werden, waren die Meisten von uns nicht in der Lage, bei der Begrüßung aufzustehen, standen Ihnen dafür aber wenig später auf den Füßen. An dieser Stelle spreche ich den Damen Dank und Anerkennung aus für Ihre immer währende Nachsicht. Trotz zahlreicher Ermahnungen von Herrn Diel neigten Sie Ihr Köpfchen immer wieder aus der Tanzhaltung heraus, um unsere Füße im Auge zu behalten, damit uns ja nicht durch einen falschen Schritt etwas zustoße. Unsere Damen hatten schon Sorgen mit uns! Wenn man vom schwachen Geschlecht spricht, so müßten sich ~~in puncto~~ tanzen eigentlich die Herren angesprochen fühlen.

Dann kam die erste Pause. Um unsere Unsicherheit zu verbergen, rauchten wir eine Cigarette, tranken eine Cola und unterhielten uns über unwichtige Dinge, wobei wir uns doch in Gedanken mit den Damen befaßten. Und schon an diesem Abend wagten es die Mutigsten unter den Herren, sich einen Korb zu holen.

Sobald wir das allerblutigste Anfängerstadium hinter uns gelassen hatten, konnte wir in etwas freierem Rahmen des Tanztees unsere erlernten Tanzkünste verbessern. Nun war es nicht mehr dem Zufall überlassen, mit wem wir tanzten, den jeder konnte seine Traumtänzerin auffordern. Aber jetzt konnten auch die Damen sich einmal ihren Tanzpartner aussuchen, denn sie waren ja auch nicht ganz frei von Gefühlen, und bevorzugten dadurch den einen oder anderen Herrn. Und wenn dieser Herr dann noch den schwingvollen Tanz liebt, z. B. den Wiener Walzer, dann übersehen Sie, liebe Eltern unserer Damen, vielleicht den entstandenen Schaden an den Schuhen Ihrer Töchter. Ihnen danken wir es aber auch genau wie unseren eigenen Eltern, daß Sie diesen Tanzkursus genehmigten und finanzierten. Auch dem Ehepaar Diel danken wir, denn auch Sie trugen nicht unerheblich dazu bei daß wir unsere Damen jeden Montag- bzw. jeden Donnerstagabend und an vielen Sonnabenden zum Tanzen auffordern durften. Ihnen haben wir es zu verdanken, daß wir uns hier tanzend durch den Saal bewegen können.

Da es sich hier aber um eine Damenrede handelt, will ich zum Schluß auch noch

unsere Damen lobend erwähnen.

Meine Damen, ich habe mich bemüht, wenigstens einen Teil Ihrer Vorzüge ins rechte Licht zu setzen, und ich hoffe, Sie damit ein wenig für all das Gute, das Sie uns im Laufe dieses Tanzkurses gaben, entschädigt zu haben.

Und nun bitte ich die Anwesenden, einen kräftigen Schluck auf das Wohl unserer Tanzlehrer, dem Ehepaar Diel, und auf das Wohl unserer Damen ~~es~~ zu trinken.